



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ein Tröstbüchlin fur die sterbenden

Odenbach, Johann

Wittemberg, [ca. 1540]

VD16 O 249

Eine Tröstung an Hertzog Friderich Churfursten zu Sachssen &c. seliger
vnd Christlicher gedechtnis etc.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34573

Eine Tröstung an Herzog
Friderich Churfursten zu
Sachsen etc. seliger vnd Christ-
licher gedechtnis etc.

Gottes gnad vñ friede zunort/
Gnedigster herr/ E. C. G.
lasse sich nichts auff erden
anfechten / Sondern halten
sich nur fest an Christum/
vnd gedencen seines tröstlichen worts/
vnd fassen dasselb / vnd behalten es inn
einem starcken glauben/trawen vnd hoff-
nung/ Als sonderlich / da Christus sprich-
t/ Math. am. ix. Die starcken dürffen
des artzes nicht / sondern die Francken.
Ich bin komē die sunder zur busse zu ruf-
fen/ vnd nicht die fromen. Die selbigen
lockt er auch so freuntlich zu ihm/ Math.
am. xi. vnd spricht also. Kompt her zu
mir alle die ihr müheselig vnd beladen
seid/ich wil euch erquicken.

In kompt man zu Christo alleine
E durch

Durch den glauben. Wenn wir gley-
ben das vns Gott gnedig sey / das er
vns treulich vnd wol meine / das er vns
alle vnser sunde vergeben habe / das
Christus für alle vnser sunde habe gnug
gethan / das wir Gottes kinder vnd er-
ben sind / wir sein im leben odder tode.
So spricht Christus selbst Johan. am
vi. Wer zu mir kömpt / den hungert nim-
mer / vnd wer auch an mich gleybt / den
dürstet nimmer.

Einem solchen menschen / schadet
auch / widder sunde / tod / helle noch
Teuffel / Er kan auch nicht verdampe
werden / sondern wird durch den glaus-
den vnd hertzliche zuersicht auff Got-
tes warhafftigs wort vnd abgründ-
liche gnade / güte vnd barmherzigkeit /
ewig selig. So sagt Christus selbst Joh.
am. v. Warlich / warlich sage ich euch /
wer mein wort höret vnd gleybet dem /
der mich gesand hat / der hat das ewige
leben / vñ kömpt nicht inn das gericht /
sondern ist vom tode zum lebē hindurch
gedrungen. Ly

Es ein tröstlich ding/das ein Chris-
ten mensch durch den zeitlichen tod inn
das ewige leben dringer / Ja ein Chris-
ten mensch wird den tod nicht empfin-
den / wie Christus selbst sagt / Joh. viij.
Warlich warlich ich sage euch / so jes-
mand mein wort wird halten / das ist /
daran glauben / daran nicht zweiueln /
sondern fest glauben / das er durch mich
vnd vmb meinet willen / einen gnedi-
gen gütigen vnd barmhertigen Vater
im himel hat / der wird den tod nicht ses-
hen ewiglich.

Das ist der freundliche wille Gots
res Vaters vnd Gottes Sons / das ein
solcher mensch / der im glauben vnd
vertrauen auff Gottes gnade vñ wort
bleibt / ewig erhalten vnd selig wird /
vnd ihm eben so wenig / welt / sunde /
helle / tod vnd Teuffel inermehr schas-
den mügen / als sie Christo selbst haben
nicht schaden mügen. So spricht Chris-
tus selbst / Johan. vi. Alles was mir
mein Vater gibt / das kômpt zu mir / vnd

Es ij wer

wer zu mir kömpt / den werde ich nicht
hinaus stossen / denn ich bin vom himel
komen / nicht das ich meinen willen thu /
sondern des der mich gesand hat. Das
ist aber der wille des Vaters der mich
gesand hat / das ich nichts verliere / von
allem das er mir gegeben hat / sondern
das ichs aufferwecke am Jüngsten
tag. Das ist aber der wille / des der mich
gesand hat / das / wer den Son sihet vnd
glaubet an ihn / habe das ewige leben /
vnd ich werde ihn aufferwecken am
Jüngsten tag.

Das ist auch eben der befehl Chris-
ti vnsers lieben Herrn vnd seligmacha-
ers / hie auff erden gewesen / alle die ewig
zu erhalten / die an ihn glauben / So sage
er selbs / Johannis. iij. Also hat Gott die
welt geliebet / das er seinen einigen son
gab / auff das alle die an ihn glauben /
nicht verloren werden / sondern das
ewige leben haben / Denn Gott hat sei-
nen son nicht inn die welt gesand / das
er die welt richte / sondern das die welt
durch

durch ihn selig werde/ Wer an ihn glaubet/der wird nicht gericht.

Wer nu an Christum glaubet/ das er durch ihn selig ist worden/der hat alles durch den glauben vberkomen / das der ewige Son des ewigen Gottes selbs hat/ kan vnd vermag/wie Paulus sagt. Was wollen wir hiezu sagen? Ist Gott fur vns/wer mag widder vns sein? wilcher auch seines einigen Sons nicht verschonet hat/sondern hat ihn fur vns alle dahin gegeben / wie solt er vns nicht alles mit ihm schencken? Wer wil die auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/der da rechtfertiget/ Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / welcher ist zur rechten Gottes/ vnd vertritt vns.

Wie nu Christus den tod /sindel/ Teuffel vnd helle / sieghafftiglich vberwunden hat/also sol vnd wird ein Christen mensch / das alles auch vberwinden/ Vnd wird nu alles eben so wenig schaden / als es dem Herrn Christo ges
L iij schaden

schadet hat. So spricht Christus selbst
Johan. xvj. Solchs hab ich mit euch
gered / das ihr inn mir friede habt. Inn
der welt habt ihr angst / aber seid ge-
trost / ich hab die welt vberwunden.

Wer nu inn dem glauben lebet vnd
stirbt / der vberwindet die sünde / Tod
vnd Teuffel. So sagt Sanct Johans
nes inn der Ersten Epistel / am. v. Cap.
Vnser glaub ist der sieg / der die welt
vberwunden hat. Vnd den sieg / hat
vns Christus vnser fromer seligmacher
erworben / durch seinen tod. So spricht
Sanct Paulus zu den Corinth. inn der
ersten Epistel am. xv. Cap. Gott sey
dancf / der vns den sieg gegeben hat /
durch vnsern Herrn Ihesum Christum.

Ja es vermag auch widder sünde /
tod / hell / noch Teuffel / Gott einen sol-
chen menschen zu entwenden. So sagt
Christus selbst Johannis am. x. Meine
schaff hören meine stimme / vnd ich ken-
ne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe
ihm das ewige leben / vñ sie werden ewig
lich

lich nicht vmbkomen / vnd niemands
wird sie aus meiner hand reissen / Der
Vater der sie mir geben hat / ist grösser
denn alles / vnd niemand kan sie aus
meines Vaters hand reissen.

Darumb kan ein mensch nicht bas
thun / denn seinen geist inn die almecht-
tige hand Gottes Vaters befehlen / vñ
sprechen mit Christo / Vater inn deine
hende befehl ich meinen geist. Denn inn
der hand Gottes / kan keine seele nimer
mehr verloren werden. Denn also
sagt Christus selbst Johannis am. xv.
Gleich wie mich mein Vater geliebet
hat / also habe ich euch auch geliebt /
Vnd wie Christus selbst weiter spricht
Johan. xvij. Ich habe ihnen gegeben
die klarheit / die du mir geben hast / das
sie eins sind / gleich wie wir eins sind /
Ich inn ihnen / vnd du inn mir / auff das
sie vollkommen seten / inn eines / vnd die
welt erkenne / das du mich gesand hast /
vnd hast sie geliebt / gleich wie du mich
geliebt hast.

¶ iij Vnd

Vnd ist kurzumb unmöglich / das
ein Christen mensch verloren werde / der
inn einem solchen glauben stehet / So
saget Sanct Paulus Roma. v. Darumb
preiset Gott seine liebe gegen vns / das
Christus fur vns gestorben ist / da wir
noch sunder waren / So werden wir ia
viel mehr durch ihn behalten werden fur
dem zorn / nach dem wir durch sein blut
gerechtfertigt sind / Denn so wir Gott ver-
sünet sind / durch den tod seines Sons /
Viel mehr werden wir selig werde durch
sein leben / so wir nu versünet sind. Nicht
alleine aber das / sondern wir rhümen vns
auch Gottes / das ist / das Gott vnser sey /
vnd wir sind sein / durch vnsern Herrn
Ihesum Christ / durch welchen wir die
versünung empfangen haben.

Wir leben auch odder sterben / so
sind wir des Herrn / als Sanct Paul zum
Römern am vierzehenden schreibet / Dar-
umb kan ein mensch nicht bas thun / denn
mit Gottes hülff inn Gottes willen /
gütlich

gütlich vnd williglich sich ergeben/ Der
zeucht aus dieser falschen vnseligen welt/
vnd aus den sunden durch den tod/zu sei-
nem Herrn vnd seligmacher Ihesu Chris-
to/inn das ewige leben/ Daran ihn wid-
der sünde/hell / tod noch Teuffel verhin-
dern mag noch kan inn ewigkeit/ Da ist
vns das lamb Gottes Christus/das alle
sünd der ganzen welt auff sich genomen
hat/ gut gnug far/ Dem danck vnd lob
sey inn ewigkeit.

Man bleibe nur inn dem glauben/
der wird vns ewiglich erhalten/ Denn
Gott ist die ewige warheit/ der wird vns
nicht liegen/ fehlen noch triegen. Alle seine
wege sind trewe vnd güte/ gnad vñ
barmhertzigkeit. Man spreche

nur mit dem David /
Inn deine hende be-
fehle ich mei-
nen
geist. Du hast
mich erlöset/ du trewer Got.

E v Wie